

springlich Kaufmann; widmete sich seit 1900 ausschließlich hebr.-bibliograph. Stud., die er in zahlreichen Bibl. betrieb. L. gab die meisten bibelexet. und apologet. W. des Josef Kaspi nach den Manuskripten und die apologet. Schriften des Menachem ben Salomo ha-meiri heraus.

W.: Hrsrg.: J. Kaspi, Assara kele kessef, 2 Bde., 1903; ders., Mischne kessef, 2 Bde., 1905–06; ders., Adne kessef, 2 Bde., 1911/12; ders., Tam ha-kessef, 1913; etc.

L.: *Enc. Jud.; Wininger.*

(Muneeles)

Laštovka Karel, Jurist. * Kolin (Kolin, Böhmen), 14. 12. 1876; † Prag, 10. 6. 1941. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1900 Dr. jur., war dann in der Finanzlandesdion. Prag, 1903 beim böhm. Landesausschuß, dann Sektionschef im Innenmin. 1921 Priv.-Doz., o. Prof. der Verwaltungswiss. und des tschechoslowak. Verwaltungsrechtes an der Univ. Preßburg, mehrmals Dekan der jurid. Fak., 1924/25 Rektor, 1939 o. Prof. an der Univ. Prag. L., Mitgl. zahlreicher gelehrter Ges., leistete dem neugegründeten Staate große Dienste bei legislator. Arbeiten und machte sich durch seine organisator. und pädagog. Tätigkeit um die neuerrichtete Univ. in Preßburg und um das kulturelle Leben in der Slowakei sehr verdient. Einer der bedeutendsten Vertreter der tschechoslowak. Verwaltungswiss., widmete er diesem Gebiete zahlreiche Abhh. und arbeitete an der großen Enz. „Slovník veřejného práva československého“ (Wörterbuch des tschechoslowak. öff. Rechts) als Verfasser von Artikeln und als Redakteur mit.

W.: Zákon župní (Das Gaugesetz), 1925; Vývoj organisace veřejné správy v republice čsl. (Die Entwicklung der öff. Verwaltung in der CSR), 1925; Československé správní právo (Tschechoslowak. Verwaltungsrecht), 1936.

L.: *Yšehrd 22, 1941: Naše věda 20, 1941; Právník 80, 1941; Pocta k 60. narozeninám Dr. K. L. (Festschrift zum 60. Geburtstag Dr. K. L.), 1936 (mit Werksverzeichnis); F. Weyr, K. L., 1949 (mit Werksverzeichnis); M. Navrátil, Almanach československých právníků (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930; Masaryk 4.* (Cvetler)

Lasz Samu, Geograph. * Szergény, Kom. Vas (Ungarn), 18. 12. 1859; † Budapest, 6. 6. 1930. Stud. an der Univ. Pest, 1882 Lehramtsprüfung aus Geographie und Naturgeschichte. Er unterrichtete in Budapest (1882–86), in Raab (1886–98) und dann wieder in Budapest (1898–1924). L. entfaltete eine rege und erfolgreiche populärwiss. Tätigkeit in Ztg. und Z. Seine Schulbücher für Geographie waren zwei Jahrzehnte in Gebrauch.

W.: A vulkanizmusról (Über den Vulkanismus), 1883; A győri m. kir. állami főreáliskola története

(Geschichte der kgl. ung. Oberrealschule in Raab), 1889; A déli sarkvidék (Das Gebiet des Südpols), 1896; A délsarki expedíciók (Die Südpol-Expeditionen), 1899; Az északi sark problémája (Das Problem des Nordpols), 1909; etc.

L.: *Földrajzi Közlönyek, 1930, S. 156 ff. (mit Werksverzeichnis); Das geistige Ungarn; Pallas 11; Révai 12, 20, 21; Szinnyei 7.* (Benda)

László József, Schauspieler. * Fugyivásárhely (Oşorheiu, Siebenbürgen), 1808; † Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 10. 5. 1878. Begann seine Laufbahn am Klausenburger Theater (1826–31), spielte dann in verschiedenen Städten und kam schließlich nach Pest, wo er 1837 Mitgl. des National-Theaters wurde. 1858 mußte er sich wegen eines Kehlkopfleidens pensionieren lassen, trat aber als Gast an verschiedenen Theatern auf, besonders in Klausenburg. 1871–75 Dions.-Mitgl. ebenda. 1867 trat er zum letzten Male auf. L. war einer der besten ung. Bonvivants, später gab er auch kom. Rollen.

L.: *Magyar Színművészeti Lex., 1936; Das geistige Ungarn; Pallas 11; Révai 12; Z. Ferenczi, A kolozsvári színészet és színház története (Geschichte der Schauspielkunst und des Theaters in Klausenburg), 1897, s. Reg.; J. Pukánszky, Kádár, A Nemzeti Színház százéves története (Die 100jährige Geschichte des National-Theaters), Bd. 1–2, 1938–40, s. Reg.* (Benda)

László von Lombos Fülöp Elek, Maler. * Pest, 1. 6. 1869; † London, 22. 2. 1937. Stud. an der Akad. der bildenden Künste in Budapest (Schüler von K. Lotz und B. Székely), 1890–92 in München, 1893 in Paris an der Julien-Akad. Nach Budapest zurückgekehrt, begann er mit Genrebildern, ab 1895 malte er nur Porträts. Ausst. 1897–1900 in Berlin, 1905 in Hamburg, 1907 in London und Budapest, 1909 in Berlin, 1925 in New York und Budapest, 1927 in London und 1931 in Paris hatten großen Erfolg. Ab 1907 lebte er ständig in London, 1912 wurde er in den ung. Adelstand erhoben. L., einer der berühmtesten Porträtmaler seiner Zeit, lernte viel von den engl. Porträtisten des 18. Jh. Er malte in akadem. Stil in breiten, großen Zügen und lebhaften Farben, unwichtige Details (Kleid etc.) deutete er oft nur flüchtig an.

W.: Ave Maria, 1893; Das Attentat von F. Zách, 1895; etc. Porträts: Kg. Ferdinand von Bulgarien, 1894; Min.-Präs. D. Szilágyi, 1896; Reichskanzler Fürst Hohenlohe, 1898; Gf. J. de Castellan, 1899; Papst Leo XIII., 1900; Kardinal Rampolla, 1900; Gen. A. Görgey, 1900; Mrs. László, Violine spielend, 1905; Fürstin P. Metternich, 1906; Gf. L. v. Berchtold, 1907; Lady L. Mountbatten, 1907; Kg. Eduard VII. von Großbritannien, 1907; Präs. D. Roosevelt, 1908; Kg. Alphonso XII. von Spanien, 1910; Fürstin Rohan, 1911; Lady Wantage, 1911; K. Franz Joseph I., 1912; K. Wilhelm II., 1912; Lord Curzon, 1913; Gfn. Colloredo-Mannsfeld,